

Raketenmodellssport im DAeC LV NRW



Erstmalig Raketenmodellbau beim Modellflugfestival 2001 am 23. und 24. 06.2001 auf dem Flugplatz des Luftsportclubs (LSC) Bayer Leverkusen vertreten.

Ein Bericht von [Hendrik Lau](#)

(Bilder zum Vergrößern anklicken...)

Die Vorbereitungen:

Es war Anfang Juni als ich abends einen Telefonanruf von Herrn Gründler (Vorstand RAMOG) erhielt, in dem er mir von dem bevorstehenden Modellflugfestival in Leverkusen erzählte und mich bat, mich mit dem Organisator des Festivals, Herrn Guido Plützer, in Verbindung zu setzen.

Es zeigte sich, daß Herr Plützer nicht nur ein Kollege von mir war, vielmehr ist er der Vorstand der NRW Modellflugkommission und zudem auch noch Vorstandsvorsitzender des LSC Bayer Leverkusen ist. Schon unser erstes Telefonat über die längst überfällige Einbindung der Raketenmodelle in die Aktivitäten des DAeC LV NRW und die Notwendigkeit der Öffentlichkeitsarbeit, mündete in der Implementierung des Raketenmodellssports auf dem DAeC-Modellflugfestival, bei dem alle Sparten des Modellfluges präsentiert werden sollten.

Der Kontakt war geknüpft, die Raketenmodelle bekamen einen festen Programmpunkt, welcher nun noch mit Leben versehen werden sollte. Als bald kontaktierte ich Bernd Johannes vom RMV und bat ihn um seine Mithilfe. Es folgten viele Treffen mit Herrn Johannes und Herrn Plützer, dutzende Telefonate mit Raketenmodellsportlern ganz Deutschlands und einige Abende der Besinnung, in denen gedanklich der Raketenmodellbaustand immer mehr an Form gewann. Schon nach einer Woche hatten wir eine Basis geschaffen, welche in der darauffolgenden Zeit präzisiert wurde.

Der Raketenmodellbau sollte sich mit zwei Ständen der Öffentlichkeit stellen. In einem war ein Workshop geplant, in dem der Modellbaunachwuchs durch das Bauen einer flugfähigen Kleinrakete der Klasse T1 auf Tuchfühlung mit den FAI-Klassen S (Raketenmodelle) gehen sollte. Um nach dem Workshop allzu langen Wartezeiten der kleinen Modellbauer vorzubeugen, richtete Herr Plützer uns mobile Raketenstartfenster ein. In den Zeiträumen, in denen kein Workshop durchgeführt würde, sollten die Tische und Bänke dieses Standes zur Präsentation von Raketenmodellen dienen. Der zweite Stand war ausschließlich für die Zurschaustellung diverser Raketenmodelle, von der Klasse T1 bis zu den Experimentalraketen, geplant und sollte einen großen gläsernen Schaukasten beherbergen, in dem Treibstoffblöcke, Feststoffraketenantriebe und Raketenelektroniken gezeigt werden wollten. Was nun noch fehlte waren die ins Auge gefaßten Exponate von Raketenmodellbauern, welche sich auf ganz Deutschland verteilten.

In den darauffolgenden zwei Wochen avancierte der Postbote zu seinem Leidwesen bei mir zu einem immer gerne gesehenen Gast, hatten doch einige Pakete Übergröße und erreichten Gewichte von 20 kg.

Nachdem am Freitag Abend, den 22. 06., die letzten Ausdrücke für die Werbebanner gegen 22.30h fertiggestellt waren, sich meine Wohnung in Köln-Porz mit den Standhelfern füllte und die Vorhersage gutes Wetter verhiß, konnte ich zumindest am letzten Abend vor dem Festival beruhigt das Wochenende auf mich zukommen lassen.

DAS FESTIVAL:

Mit drei vollbepackten Autos machten wir uns früh morgens ins benachbarte Leverkusen auf. Helfer des dort ansässigen Luftsportclubs brachten uns die Pavillons und halfen bei deren Aufstellung. Nach ungefähr eineinhalb Stunden war alles eingeräumt, der standeigene Kühlschrank mit Strom versorgt und wir höchstmotiviert !

Vom A-Motor über Dr. Rocket RMS drei verschiedener Durchmesser, diverser Treibstoffblöcke, Elektronik und mehr, war alles im Schaukasten vorhanden und mit Typenschildern versehen. Die komplette SYS4, HERA und Pyrrha von Studiendirektor Ernst Maurer krönten den Stand der Experimentalraketen. Raketen der Klasse T1 waren in einer Vielzahl auf dem Nachbartisch vertreten. Der Tisch für den Workshop noch übersichtlich und aufgeräumt.

Aus dem Fernseher tönte das Fauchen großer Raketenmodelle.



Der Raketenmodellbaustand in morgendlicher Ruhe ...

Wir waren gestärkt und gewappnet!

Gegen 10 Uhr begann ein nicht mehr abreißender Besucherstrom, welcher unserem Stand mit großem Interesse entgegen trat. Man informierte sich über alle Facetten des Raketenmodellbaus, sprach über dessen Grundlagen, die zugrundeliegenden FAI-Klassen, über Triebwerkstechnik und die Technologie der Experimentalraketen. Videos zeigten Startsequenzen von Groß- und Kleinraketen. Die Wißbegier der Standbesucher schien unerschöpflich zu sein. Der Hintergrund war von den Fluggeräuschen turbinengetriebener Modellflugzeuge erfüllt, pulsionsstrahlgetriebene Modelle machten mir die Arbeit hinter dem Tresen besonders schwer, allzu gerne hätte ich sie aus der Nähe gesehen. Kunststücke der Hubschrauberpiloten basierten auf jahrelangem Training und zeugten von selten gesehener Präzision. Spektakuläre Flugmanöver in den verschiedensten Klassen verführten mich mehrfach dazu kurz den Stand zu verlassen !

Gegen Mittag eröffneten wir den ersten Workshop. Eine Stunde später ging es für mich auf das Podium und für Herrn Johannes und den Nachwuchs auf das Startgelände. Das Startfenster "The Next Generation" stand auf dem Programm. Erstmals in der Funktion des Modellflug-Fachreferenten des DAeC LV NRW für den Bereich Raketenflug referierte ich über die Grundlagen des Raketenmodellsports und kommentierte die Flüge. Leider mußten wir uns beim Raketenflug auf die Klasse T1 beschränken, eine Treibstoffmengenlimitierung für statische Triebwerkstests gab es jedoch nicht..!



Bernd Johannes auf dem Flugfeld

Insofern konnten wir den Zuschauern T2-Motorabbrände zeigen. Wir entzündeten einen BC-360 Motor und konnten dessen Geräusche und die kaum sichtbare Flamme dem breiten Spektrum an Modellbauern vor Augen führen. Als Abschluß des ersten Startfensters zündeten wir noch einen weiteren Raketenmotor mit mehr als 20 Gramm Treibstoff. Dieser erzeugte durch einen geringen Titananteil in der gepreßten Schwarzpulvermasse eine 5 m hohe Flammensäule. Die Reaktion des Publikums auf diesen Augen- und Ohrenschaus war nicht zu überhören. Als wir anschließend zu unserem Raketenmodellbaustand zurückkehren wollten, standen die begeisterten Menschen in mehreren Reihen vor unseren Pavillons.

Jegliche Scheu der vormaligen unbekanntenen, nunmehr aber nur noch eher ungewöhnlichen Variante der Modellbaus gegenüber, schien gebrochen. Ohne Luft zu holen plauderten wir aus dem Nähkästchen, für private Gespräche blieb keine Zeit und an Essen oder Trinken war gar nicht zu denken! Kaum war man Herr der ersten zwei Menschenreihen, war es auch schon 15 Uhr und ein weiterer Workshop mit nahezu überfüllten Bänken wartete auf seine Durchführung...

Zum Abend hin lichtete sich das Feld. Jedoch waren wir so in Rage, daß uns 20 Menschen am Stand bald unterforderten. Eine neue Stand-Werbestrategie sollte Erfolg verheißen...

Ein D-Motor in der Grasnarbe neben den Raketenständen versenkt und nebenan ein kleines Häufchen Schwarzpulver zwangen den derzeitigen Kommentator Guido Plützer zur Improvisation. "... und hinter der Rauchsäule verbirgt sich der Raketenmodellbaustand. Wer sich also über den Raketenmodellbau im allgemeinen oder über die Technologie der Experimentalraketen im speziellen informieren möchte, ist hinter der Rauchsäule bestens aufgehoben...", schallte es aus der rund 150 Meter langen Lautsprecheranlage; die Wirkung seiner Worte blieb nicht aus. Mehrfach sogen wir mit solch kleinen pyrotechnischen Einlagen die letzten Interessierten aus dem Besucherkreis. Galt doch für uns die Prämisse so viele Menschen wie möglich anzusprechen, aufzuklären und zu begeistern!

Als wir am Samstag Abend alle Exponate in einem bewachten Hangar verstaut hatten, machten wir uns geschäftig und müde auf den Weg in Richtung Porz, wohlwissend, daß erfahrungsgemäß die meisten Festivalbesucher erst am morgigen Sonntag zu erwarten wären. Beim Abendbrot ließen wir den Tag noch einmal Revue passieren und verdauten den immensen Erfolg der letzten Stunden.

Der Sonntag begann wie erwartet sehr früh. Schon bei unserem Erscheinen auf dem Veranstaltungsgelände konnten wir das sonore Motorengeräusch großvolumiger Viertakter vernehmen und sahen eine nicht unbeträchtliche Zahl morgendlicher Festivalbesucher. Der Stand war sehr schnell aufgebaut und wir stellten uns bereitwillig dem Besucherstrom! Viele Interessenten und Besucher des Workshops am Vortag erfragten weiterführende Informationen und kauften 10er Packungen von Motoren unterschiedlicher Impulsklassen.



Am diesen Tag besuchte uns wahre DAeC-Prominenz!

Der Präsident des DAeC LV NRW, Herr Imgenberg, Herr Plützer, als Vorstand der Modellflugkommission des DAeC LV NRW und dessen Stellvertreterin, Frau Höfs, informierten sich detailliert über den Raketenmodellssport.

Wir wurden sehr über den Stil unserer Präsentation und die Art und Weise der durchgeführten Öffentlichkeitsarbeit gelobt.

Herr Imgenberg bestätigte mich in meinem neuen Amt als Modellflug-Fachreferent und sprach mit mir über zukünftige Projekte.

Von der Seite des DAeC hieß er uns auf allen zukünftigen Veranstaltungen des LV NRW willkommen.

Insgesamt können wir das Modellflugfestival 2001 in Leverkusen als kolossalen Erfolg verzeichnen. Wir fanden sehr viel Aufmerksamkeit und Anklang. Konnten fünf Workshops durchführen, welche in fünf Raketenstartfenstern mit abschließenden Triebwerkstestläufen gipfelten. Als Sahnehäubchen zündeten wir bei unserem letzten Auftritt einen größeren Schwarzpulvermotor. Dessen meterhohe Flamme und die standesgemäßen Abbrandgeräusche, von einer immensen Rauchentwicklung begleitet, wurden von vielen in Bild und Ton festgehalten.

Die Implementierung des Raketenmodellssports ist ohne wenn und aber als ein totaler Erfolg anzusehen und das Lob das wir uns einsteckten, nahmen wir als Lohn für all unsere Mühen sehr gerne auf!



An dieser Stelle möchte ich mich bei allen danken, die mir tatkräftig zur Seite standen.

Allen voran **Herrn Guido Plützer**, durch wen die erstmalige Einbindung des Raketenmodellssports bei einem DAeC-Festival erst ermöglicht wurde !

Beim **DAeC LV NRW** und der **Firma Polymer Chemie aus Köln Porz** bedanke ich mich für die finanzielle Unterstützung unseres Vorhabens!

Mein besonderer Dank gilt ebenfalls **Herrn Bernd Johannes (RMV)**, **Michael Kisting**, **Rolf Buchweiz (RAMOG)** und **Herrn Siegfried Oeckl (ehemals HOGler)** für die viele Hilfe im Vorfeld und hinter dem Tresen. Des weiteren auch meinen Eltern **Christa** und **Udo Lau**, welche stets für das leibliche Wohl aller Helfer am gesamten Wochenende sorgten, sehr viel über mein Hobby an diesen Tagen lernten und dies auch unterstützend hinter dem Tresen weitergaben!

Für die zahlreichen Exponate und diversen Präsentationsmaterialien danke ich **Herrn Studiendirektor Ernst Maurer**, **Tom Schumb (RMV)**, **Kurt Rehberger (RMV)**, **Tom Engelhardt**, **Achim Hofmann (RMV)** und **Herrn Thorwald Petersen von der Firma [Das Modell](#)**.

Ohne sie und deren essentielle Unterstützung wäre eine raketenmodellssportliche Darstellung dieser Dimension undenkbar gewesen!

In diesem Sinne hoffe ich auf eine weitere Zusammenarbeit und Hilfe bei zukünftigen Events, welche schon geplant sind und nur noch der Realisierung bedürfen!

Euer Hendrik Lau

(RAMOG und Modellflug-Fachreferent des DAeC LV NRW)

Bilder-Galerie

(Bilder zum Vergrößern anklicken...)





